

Kunstvolle Atmosphäre und Kreativität

Bei der 22. Ausstellung des KVB begeistern Aussteller mit großer Vielfalt / Publikumspreis an Bürstädter Künstlerin

Von Anja-Melke Müller

BÜRSTADT. Entdeckungen machen, sich inspirieren lassen, Anregungen einholen. Rundgänge durch die Werkschau machen, sich mit Künstlern austauschen, vielleicht auch diskutieren. Zu all dem waren die Besucher eingeladen. Im Bürstädter Bürgerhaus veranstaltete der Künstlerverein Bürstadt 1994 (KVB) im 25. Jubiläumsjahr jetzt seine 22. Kunstausstellung.

Zur Vernissage hatte der KVB am Auftakttag eingeladen. In ihrer Ansprache bekundete Bürgermeisterin Barbara Schader, dass die Künstler auf eine sinnliche Reise entführen würden. Der Künstlerverein gebe dem kulturellen und geistigen Leben in der Stadt Impulse. „Sie begeistern uns für die Kunst, weiten den Blick für künstlerische Ausdrucksformen und Strömungen, öffnen neue Horizonte“, so das Stadtoberhaupt weiter.

Aussteller loben Gegebenheiten vor Ort

Das Trio „Living Pasir“ sorgte für die musikalische Unterhaltung des Eröffnungsabends, der im Beisein der ausstellenden Künstler erfolgte. Die Besucher konnten bei einem ersten Rundgang schon viele Eindrücke sammeln, was sie aber auch an allen anderen Ausstellungstagen taten. Um 20 Uhr fanden viele Gäste den Weg in den Bürgerhauspark. Denn dort setzte Künstler Eckhard Roth, der eigens aus Berlin angereist war, seine Lichtkunst gekonnt in Szene.

92 Aussteller, davon 30 Neuanmeldungen, konnte der KVB für seine 22. Ausstellung gewinnen. Überwiegend handelte es sich um externe Künstler aus dem ganzen Bundesgebiet. Doch einige Aussteller des KVB waren auch vertreten. „Für die Größe unserer Stadt ist das schon eine große und außerge-



Die Besucher der Kunstausstellung des KVB betrachten unterschiedlichste Werke von 92 Ausstellern.

Foto: Thorsten Gutschalk

wöhnliche Ausstellung, die zeigte Vielfalt ist enorm“, betonte Ingeborg Gärtner-Grein im Gespräch. Die Vorsitzende des KVB informierte, dass vergleichbare Ausstellungen in dieser Größenordnung sonst eher in Frankfurt und vergleichbaren Städten zu erwarten seien.

Die Aussteller lobten die Gegebenheiten vor Ort. Die Kunstwerke und Ausstellungsstücke seien gut drapiert. Auch der Blick von weiter weg sei übersichtlich. Die Skulpturen hätten einen guten Raum bekommen, konnten dadurch gut in Szene gesetzt werden. Das Gesamtbild stimme also. Ein reger Austausch war zwischen den Künstlern zu vernehmen. Hier seien bereits etliche Freundschaften entstanden, wie sich Ingeborg Gärtner-Grein freute.

PREISTRÄGER UND TERMINE

- **Fotografie:** 1. Annette Müller, 2. Sarah Kwalck, 3. Patrick Gunther.
- **Skulpturen:** 1. Margit Bauer, 2. Gerhard Gärtner, 3. Anette Jansen.
- **Malerei:** 1. Martin Gehrt, 2. Christoph Heiser, 3. Birgitt Stengel.
- **Jugend:** 1. Franziska Beidek, 2. Laura Schubert, 3. Alexandra Gutschalk.
- Die 23. Kunstausstellung des KVB findet vom 9. bis 11. Oktober 2020 statt. Grundsätzlich müssen sich potenzielle Aussteller mit zwei Bildern bewerben. (mm)

Mit der Resonanz zeigten sich die Verantwortlichen sehr zufrieden. An allen drei Tagen sei die Ausstellung gut besucht gewesen. Große Begeisterung, ein hohes Maß an Kreativität, eine kunstvolle Atmosphäre und herausragende Vielfalt – abschließlich positive Stimmen, die aus dem Publikum zu vernehmen waren. Viele Dialoge zwischen Besuchern und

Künstlern wurden geführt. Zum zweiten Mal wurde der Publikumspreis vergeben. Diesen errätete Anja Ziegler, neues Mitglied im Bürstädter Verein. Prämiert war die Auszeichnung mit 100 Euro. In einer Vorauswahl hatten die Künstler im Vorfeld ihr persönliches Highlight ausgewählt. Via Stimmzettel konnte das Publikum die Ausstellungstage über entschei-

den. Doch es regnete noch mehr Preise. So wurden in den Kategorien „Fotografie“, „Malerei“, „Skulpturen“ und „Jugend“ Preisträger gekürt. Die Jury bestand aus fünf Experten, darunter Künstler, Kunsthistoriker, Galeristen und Sammler. Jedes Jahr wird diese Jury neu zusammengesetzt. Die Juroren konnten Punkte von eins bis zehn vergeben. Theoretisch konnte ein Künstler also auf 50 Punkte kommen.

Ausgewertet wurde haargenau, und zwar bis vier Stellen nach dem Komma. Die Punktzahlen wurden in ein System eingegeben, hinter dem ein ganz bestimmter Algorithmus steckte. Dieser konnte zum Beispiel erkennen, ob ein Juror immer viele Punkte vergibt oder mit der Vergabe eher spärlich umgeht ► **KOMMENTAR**